

Die Gratiszeitung für den  
Frankfurter Osten



# BORNHEIMER WOCHENBLATT

Jahrgang 28 | Nr. 38 | 21. September 2024 www.frankfurter-wochenblatt.de

Eine Marke des  
**FRANKFURTER  
WOCHENBLATT**

**GOLDANKAUF**

**SOFORT BARGELD FÜR**

- ALTGOLD - ALTSILBER  
- ZAHNGOLD - GOLDBARREN  
- GOLD- UND SILBERMÜNZEN  
- BERNSTEIN  
- HOCHWERTIGE UHREN  
... UND VIELES MEHR

**BATTERIEWECHSEL NUR 10,- €**  
- 10% auf alle Trauringe



**WIR FREUEN UNS**

Gold Center im HessenCenter  
Borsigallee 26  
60388 Frankfurt a. M.  
☎ 0 61 09 / 6 98 81 07

**Vor Günthersburgpark  
wird an Jina Mahsa  
Amini erinnert**

mehr auf Seite 2

**Polizei sucht Zeugen  
zu möglicher Straftat  
mit Todesfolge**

mehr auf Seite 2

**Untere Wilhelmshöher  
nach Bauarbeiten auf  
dem neuesten Stand**

mehr auf Seite 3

**Von Räubern und  
Liebespaaren: Lesung in  
der Galerie Unikart**

mehr auf Seite 3

Kampagne „Faire Meile“ widmet sich dieses Mal Lebensmitteln

## Läden engagieren sich

**Bornheim/Nordend** (jf) – Margit Martin-Marx war von 2019 bis 2022 als Kümmerin für den Gewerbeverein Bornheim Mitte rund um die Berger Straße unterwegs. Im Anschluss daran ist sie für die Lust auf besser leben gGmbH mit Projekten beschäftigt. Noch bis Ende des Jahres geht es um die „Faire Meile“, eine über 15 Monate laufende Kampagne, die 2023 begann und mit Veranstaltungen Einzelhändler, Anwohner und Kunden für Themen wie Klima- und Globale Gerechtigkeit, fairen Handel und nachhaltigen Konsum begeistern will.

„Wir wollen mit Gewerbetreibenden, Konsumentinnen und Bewohnern ins Gespräch kommen. Seit September 2023 habe ich viele coole Leute kennengelernt. Es gibt eine Menge Ansätze zu Fairem Handel, Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit“, beginnt Margit Martin-Marx die Veranstaltung „Fair Kosten“ im Camino Café am Anfang der Mainkurstraße. Seit fünf Jahren betreibt Karin Priesemuth das kleine Café, bietet



**Karin Priesemuth (von links), Marlen Richter, Stefan Diefenbach, Nicolaus König, davor Michael Kitz, Margit Martin-Marx und Anna-Marina Pirsch mit einer Auswahl von fairen Lebensmitteln.** Foto: Jeannette Faure

lateinamerikanische Spezialitäten an, die man anschließend auch kosten kann. „Ich habe meinen Laden eröffnet, um den Fair Trade-Gedanken umzusetzen. Ich weiß, woher meine Kaffeespezialitäten kommen“, sagt die engagierte Inhaberin. Marlen Richter, die mit Christina Schwab 2019 die Auffüllerei in der Höhenstraße gegründet hat, schließt sich an: „Wir wol-

len mit unserem Konzept etwas verändern. Über 16 Millionen Tonnen Verpackungen wandern deutschlandweit jährlich in den Müll und belasten die Umwelt. Das hat Folgen für Mensch und Tier.“ Die Bilanz der Auffüllerei kann sich sehen lassen: Von November 2019 bis Ende 2023 wurden zwei Tonnen Plastikmüll eingespart.

**Lesen Sie weiter auf Seite 2**

## WESTFALIA EICHMANN

- ANHÄNGER
- ANHÄNGER-VERMIETUNG
- ANHÄNGERKUPPLUNGEN
- FAHRRADTRÄGER
- ANHÄNGERERSATZTEILE
- WERKSTATT-SERVICE



**Westfalia Eichmann GmbH** Orber Straße 13 • 60386 Frankfurt am Main  
Tel. 069 - 94 14 15-0 • E-Mail: info@westfalia-eichmann.de • www.westfalia-eichmann.de

## RENOVIERUNG UND MODERNISIERUNG FÜR RHEIN-MAIN

**TRUJA**  
TRUJA GmbH Die Meister der Modernisierung

NUMMER  
**2**  
IN IHRER  
REGION



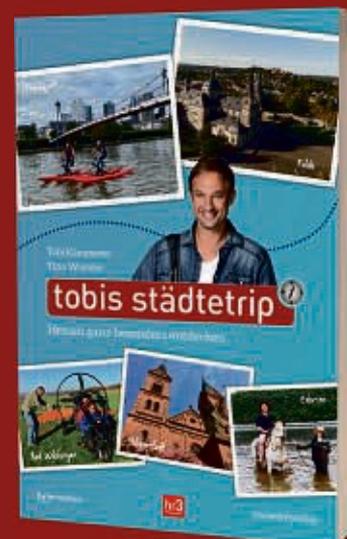
**Schon jetzt vormerken:**  
**Sonderrabatte auf  
Küchen und  
vergünstigte  
Garantieverlängerungen  
für Bestellungen vom  
01. – 31. Oktober 2024**

societätsverlag

## TOBIS STÄDTETRIIP: HESSEN HAUTNAH!

Jetzt erscheint das unterhaltsame Reiseformat von Tobi Kämmerer endlich auch in Buchform! Und es steckt voller Überraschungen! Zusammen mit seinem Team reist der beliebte hr3-Morningshow-Moderator quer durch Hessen – immer auf der Suche nach neuen Ausflugszielen, kulinarischen Highlights, besonderen Menschen und einzigartigen Geschichten. Woher kommt zum Beispiel die Schneekugel, wer hat den Gin Tonic erfunden, wie konnte eine Flasche Wein die Französische Revolution überleben und wie sah der Lieblingsplatz der deutschen Kaiserin aus? Dieser Roadtrip regt zum Nachahmen an!

Tobi Kämmerer, Tina Wurster · Tobis Städtetrip · ISBN 978-3-95542-458-9 · 15,00 €



**JETZT IM  
HANDEL ODER  
UNTER  
WWW.SOCIETAETS-  
VERLAG.DE**

## Die Polizei sucht Zeugen

**Ostend (red)** – Passanten meldeten der Polizei am 13. September um 21.45 Uhr, dass ein schwer verletzter Mann auf dem Gehweg an der Ostparkstraße auf Höhe der Hausnummer 11 liegt. Der 43-Jährige erlag trotz sofort eingeleiteter Rettungsversuche noch vor Ort seinen schweren Verletzungen. Da eine Straftat nicht ausgeschlossen werden kann, bittet die Kriminalpolizei die Öffentlichkeit um Mithilfe. Der 43-jährige Mann war bekleidet mit einer auffällig schwarz-weiß gemusterten Jacke, einem schwarz-weißen Kapuzenpullover, einer hellen Jeanshose, rot-schwarzen Sneakern und einer blauen Baseballmütze. Zeugen, die den Mann zuvor gesehen haben oder sachdienliche Hinweise zum Geschehen machen können, werden gebeten, sich mit dem zuständigen Fachkommissariat unter ☎ 069 75551199 oder jeder anderen Polizeidienststelle in Verbindung zu setzen.

## Kinderbücher im Weltladen

**Bornheim (red)** – Zu einer Kinderbücher-Präsentation für Erwachsene laden der Verein fair-ein, der Weltladen Bornheim und die Buchhandlung Buch und Wein für Freitag, 27. September, um 19.30 Uhr in den Weltladen Bornheim, Berger Straße 133, ein. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Nach einer Einführung zu Kinderbüchern zu den Themen Menschenrechte, faire Produktion, Rohstoffgewinnung, gerechte Lieferketten und nachhaltige Landwirtschaft mit dem Experten und Buchhändler Timo Wiegand gibt es ausführlich Gelegenheit, in den bereit liegenden Büchern zu blättern, zu lesen, zu stöbern und dem Experten Fragen zu stellen. Der Erwerb der Bücher am Abend und Bücher-Bestellungen sind möglich.

## Armand Zorn am Infostand

**Bornheim (red)** – Der Frankfurter Bundestagsabgeordnete Armand Zorn (SPD) ist auf Tour durch Frankfurt. Interessierte sind eingeladen, am Samstag, 28. September, von 18 bis 20 Uhr mit ihren Fragen, Sorgen und Anregungen am Infostand am Uhrtürmchen in Bornheim-Mitte vorbeizuschauen und mit Zorn ins Gespräch zu kommen.

„Faire Meile“ widmet sich dieses Mal Lebensmitteln – Fortsetzung von Seite 1

## Viele Läden engagieren sich bereits

**Bornheim/Nordend (jf)** – Das Sortiment umfasst neben Getreide und Getreideprodukten auch Mehle, Nüsse, Obst und Gemüse, Kosmetika sowie langlebige Küchenartikel. Dahinter steht ein ganzheitliches Konzept. Und ein Herzensprojekt. Anna-Marina Pirsch, die das eigentlich schon 2018 gegründete Bistro Bornheim by Die Kooperative (damals „Suppengrün“) in der unteren Berger Straße leitet, hat als Beispiel eine Biokiste mitgebracht. „Viel Obst und Gemüse in unserem Laden kommt direkt vom Acker von Die Kooperative in Oberrad. Wir legen Wert auf kurze Wege. Es fängt bei einem gesunden Boden für die Pflanzen an, alle Speisen haben Bioqualität. Wir wollen Gutes auf den Tisch bringen, küm-

mern uns um alte Gemüse wie Cime die Rapa – Stängelkohl – und arbeiten nachhaltig“, erklärt Pirsch.

Stefan Diefenbach vom Weltladen Bornheim, den es seit 2005 gibt und der 2023 weitere Räume im Nebenhaus dazubekommen konnte, erläutert: „Unser Schwerpunkt liegt auf Gerechtigkeit. Seit gut 50 Jahren gibt es Fairen Handel, der ökologische Aspekt kam dazu.“ Den „Main Kaffee“ kennen viele, inzwischen gibt es neue Sorten, außerdem „Main Tea“ und ein großes Sortiment an Schokolade. In einem Geschäft werden Mode und Accessoires angeboten, nebenan Lebensmittel; insgesamt sind das 1500 fair gehandelte Artikel.

Seit 2006 betreibt Michael Kitz sein Schokoatelier im Sand-

weg. „Mein Besuch in Ecuador 2007 hat mich nachdenklich gemacht. Ich habe viel verändert und versuche, Projekte der Kakaobauern zu unterstützen. Verpackungen sind auch bei mir ein Thema, aber Pfandgläser kamen bei der Kundschaft nicht gut an. Wir arbeiten an weiteren Möglichkeiten wie Mehrwegboxen“, sagt Kitz.

„Wir brauchen nicht wenige, die alles perfekt machen, sondern möglichst viele, die mitmachen“, wandelt Nicolas König ein Zitat von Anne Marie Bonneau um. Der Foodsharer, dessen Initiative seit 2012 besteht, rettet Lebensmittel. „Jeder Mensch in Deutschland wirft jährlich zwischen 80 und 100 Kilogramm Lebensmittel weg. Besonders hoch ist dabei der Anteil von Backwaren“,

nennt König Zahlen. Die rund 800 Foodsharer in Frankfurt retten Lebensmittel und verteilen sie. „Der Unterschied zwischen Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD) und Verbrauchsdatum ist gewaltig. MHD heißt nicht, tödlich ab dem angegebenen Datum. Ist hingegen das Verbrauchsdatum abgelaufen, sollte man vorsichtig sein“, erklärt der Experte.

„Ich habe ja gar nicht gewusst, dass es so viele verschiedene Läden gibt, die sich engagieren“, meint eine Besucherin. Sie wird künftig darauf achten, wenn sie einkaufen geht.

„Es sind schon viele weltweit auf dem Weg, um das bestehende System tief greifend zu verändern. Es geht um eine gute Zukunft für alle“, sagt Margit Martin-Marx zum Schluss.

Platz vor dem Eingang des Günthersburgparks heißt jetzt Jina-Mahsa-Amini-Platz

## Mehr als ein Straßenschild



Karin Guder (von links), Nargess Eskandari-Grünberg und Marcus Gwechenberger mit dem neuen Straßenschild. Foto: Stadt Frankfurt/Maik Reul/p

**Nordend (red)** – Der Platz vor dem Eingang des Günthersburgparks war zur Enthüllung des Straßenschildes gut gefüllt, als Bürgermeisterin Nargess Eskandari-Grünberg (Grüne), Marcus Gwechenberger (SPD), Dezernent für Planen und Wohnen, und Ortsvorsteherin Karin Guder (Grüne) ihm offiziell den Namen Jina-Mahsa-Amini-Platz gaben.

Vor zwei Jahren war die kurdische Iranerin Jina Mahsa Amini im Gewahrsam der iranischen Sittenpolizei gestorben, nachdem sie wegen eines verrutschten Kopftuchs festgenommen worden war. Ihr Tod löste im Iran und weltweit eine Protestbewegung unter dem Motto „Frau, Leben, Freiheit“ aus. Die Benennung des bislang namenlosen Platzes am Günthersburgpark hatte der Ortsbeirat 3 initiiert.

Vor etwa 400 Besuchern machte

Eskandari-Grünberg deutlich, dass die Bedeutung dieser Platzbenennung über einen bloßen Eintrag im Straßenverzeichnis hinausgeht: „Der Name dieses Platzes steht symbolisch für alle mutigen Frauen, die für ihre Rechte auf die Straße gehen. Er erinnert uns daran, was Solidari-

Einweihung war die per Band abgespielte Grußbotschaft von Jina Mahsa Aminis Vater Amjad. Er dankte der Stadt Frankfurt für die Platzbenennung „mit einem Herz voller Trauer und Stolz“. Ortsvorsteherin Guder sagte, die Benennung sei „weit mehr als ein formaler Akt. Sie steht für die vielen, deren Stimmen zum Schweigen gebracht wurden“. Der Name Jina Mahsa Amini stehe für die Bewegung eines Volkes, „dass sich nach Freiheit sehnt“, sagte die Aktivistin Shahnaz Morattab. „Zwei Jahre haben wir für diesen Tag gekämpft“, ergänzte Tara Moradi von der Initiative „Generation Azadi“, die tägliche Demos gegen das iranische Regime organisiert. „Deshalb geht es heute auch darum, die Hoffnung zu feiern.“ Immer wieder erklang während der Zeremonie der Ruf „Frau, Leben, Freiheit“ in verschiedenen Sprachen.

Emotionaler Höhepunkt der

Infrafra biete Schreib-, Kunst- und Sprachwerkstatt an

## Frankfurt mit allen Sinnen erleben

**Nordend (red)** – Mit allen Sinnen erforschen Frankfurterinnen aus aller Welt in den Werkstätten im Interkulturellen Beratungs- und Bildungszentrum für Frauen Mädchen Seniorinnen infrafra ihr Frankfurt, aber auch vertraute Orte aus ihrer Vergangenheit. Das Dialogmuseum Frankfurt inspiriert und begleitet die Themenrunde „Ankommen mit allen Sinnen“

mit seiner Expertise. Die Angebote finden bei Bedarf mit begleitender Kinderbetreuung statt und Anmeldungen sind ab sofort möglich.

Die Schreibwerkstatt findet ab 25. September mittwochs von zehn bis 12.30 Uhr, die Kunstwerkstatt ab 25. September mittwochs von 13 bis 16 Uhr und die Sprachwerkstatt ab 30. September montags von zehn

bis 13 Uhr statt. In den ersten beiden Wochen kann geschnuppert werden. Eine Anmeldung ist erforderlich. Der Teilnehmerinnenbeitrag beläuft sich von Oktober 2024 bis Juni 2025 auf 60 Euro pro Werkstatt und kann in zwei Raten gezahlt werden. Interessentinnen melden sich bei Marlene König von infrafra, ☎ 069 451155, E-Mail: mk@infrafra.de.

Weitere Informationen gibt es auf infrafra.de.

Die Angebote werden vom Frauenreferat der Stadt Frankfurt und der Aventis Foundation unterstützt. Sie finden in Kooperation mit dem Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Goethe-Universität Frankfurt und dem Dialogmuseum Frankfurt statt.